

Neuer Petroleumstreik

Zwischen Bolivien und Paraguay.

Buenos Aires, 28. Aug. Zwischen Bolivien und Paraguay sind ernste Streitigkeiten ausgebrochen. Es geht um das noch fast unbekanntes Chacogebiet, das Petroleum enthalten soll. Man befürchtet allgemein den Beginn militärischer Kampfhandlungen, falls es nicht noch in letzter Stunde der in Buenos Aires zusammentretenden gemischten Kommission gelte, den Streitfall friedlich beizulegen. Aus den Meldungen darüber eingetroffen sind, ist nicht klar ersichtlich, ob bolivianische Truppen nicht etwa schon das Territorium Paraguays betreten haben.

Die angebliche Leistungsfähigkeit der russischen Armee.

Moskau, 28. Aug. Unschlicht und Dubjony erklären in einer Schrift, daß die ausländischen militärischen Führer die Leistungsfähigkeit der russischen Armee durchaus unterschätzen. Sie weisen auf den moralischen Zustand der französischen Armee im Jahre 1919 hin und betonen, nur der Unwissenheit der deutschen Armeeführer sei es zu verdanken, daß die französische Armee nicht zerfallen sei. Die rote Armee sei im Gegensatz zur französischen Armee besonders geistig stark. Solche Vorurteile wie in der französischen Armee, wo Offiziere von Soldaten mißhandelt würden, seien in der roten Armee nicht vorgekommen.

Vertliche Angelegenheiten.

Fahrpreisermäßigung zum Besuch der Prager Messe. Die Tschechoslowakische Eisenbahnverwaltung hat mit den deutschen Reichsbahnen ein Übereinkommen geschlossen, wonach die Besucher der Messe in Prag für die deutsche Strecke eine Ermäßigung des Fahrpreises von 25 Prozent erhalten. Die Reisenden müssen bei der Hinfahrt zugleich die Rückfahrkarte lösen. Für die tschechoslowakische Strecke gilt gleichfalls eine Ermäßigung.

Krossen. Schützenkönig von Rötze, Rürschnerstr. Oskar Groß von hier gab auf dem Schießplatz in Freiberg den besten Schuß ab und errang damit die Würde eines sächsischen Schützenkönigs.

Leipzig. Von einem Güterzuge entgleisten auf Bahnhof Borsdorf die Lokomotive und die ersten fünf Wagen. Personen wurden nicht verletzt. Der Sachschaden ist erheblich.

Niesitz. Auf dem Hofe einer hiesigen Schule stehen beim Spielen während der Pause zwei zehnjährige Knaben derart mit den Köpfen aneinander, daß der eine benommen wurde und mittels Autos fortgeschafft werden mußte. Der hinzugezogene Arzt stellte Gehirnerschütterung fest.

Melken. Die ersten reifen Weintrauben wurden in den städtischen Weinbergen geerntet. Es sind Späner (weiß) und Groß-Rollmann (blau), die im Gewächshaus reifen, und Triumph (weiß), der im Freiland bereits die Reife erlangt.

Bischofswerda. Einem Lastwagenzug einer Görlitzer Expeditionsfirma ist während der Fahrt die Kupplung des Anhängers und der Anhänger rollte führerlos in den Straßengraben. In demselben Augenblick wollte ein Personenauto an dem Lastwagen vorbei und stieß mit dem abgerissenen Anhänger zusammen. Das Personenauto wurde schwer beschädigt und konnte seine Fahrt nicht mehr fortsetzen. Der Führer der Personenautos wurde schwer verletzt.

Bauhen. Rätselhafte Erkrankungen, die beide Geschlechter, alt und jung, ergreifen, sind gegenwärtig hier zu verzeichnen. Erreger und Charakter der Krankheit sind noch nicht genau erforscht. Allem Anschein nach kommt ein Grippeerreger als Ursache in Frage. Die Krankheit äußert sich vorwiegend in Darmreizung, Kopfschmerzen. Durchfall mit Auswurf im Gesicht, nimmt jedoch bei reichem Verlauf einen autarken Ausgang. Bei der Ortskrankenkasse haben die Maffenerkrankungen ein starkes Anschwellen der Krankenziffer zur Folge.

Rosen in Florenz.

Skizze von Paul Richard Heniel.

In der Nähe der Straße nach Fiesole, auf den Appressen-Hügeln, in deren Schatten Volkins Haus steht, sah Rainer Broch an einem Frühlingstag zum ersten Mal die fremde Frau. Unvermittelt stand sie hinter ihm, wie ein Märchen aufgetaucht, die Verfürgung geheimnisvollen Lebens in dem Schweigen dieser Landschaft. Sie trat zu ihm, sie sprach — sie ist wie eine Madonna, dachte Rainer — und sie lächelte und bat.

Seit dieser Begegnung war der junge Deutsche wie verwandelt. Er hatte viele Mädchen in Florenz gemalt, er besaß Freundschaft und Liebe und Geborgenheit, aber war es nun das immer satte Licht der Sonne, das seine Zufriedenheit, das ihn Unruhe und unbekannte Wege suchen ließ, oder spürte er vielleicht fremdartiges, aufwühlendes Erleben hinter den dunklen Augen der fremden Frau, das seinen Künstlersehnsucht aufschaltete — er zeigte sich jetzt selten in dem Kreis der Freunde und erzählte nicht von Fioretta di Brancioni, der Madonna, die er gefunden hatte. Willkommen hatte er das prächtige Landhaus betreten, in das sie ihn gebeten hatte. Und die neue fremde Welt, die schöne Frau mit den aristokratischen Bewegungen, der Fuß, mit dem sie ihn wortlos festgehalten hatte, das alles ließ ihn dies Erleben wie ein Märchen erscheinen, das den klugen Maler mit den hellen Augen bezauberte wie ein betäubender Traum. In ihrem Garten malte er Fioretta, und sie sprachen wenig dabei. Es war, als wenn ihnen die Verschwiegenheit der Heden und Bäume genug war. Einmal brachte Rainer der Frau einen großen Busch Rosen aus seinem Garten mit. Sie nahm sie in beide Hände und sagte: „Ich habe dich lieb“. Das Klang wie ein harter Cellotrich im Abendwind. Rainer aber sah bekommen zu Boden und wünschte sich das Sonnenlicht eines hellen Vormittages. Und wieder an einem Tage war Fioretta ein Stück Weges mit ihm herabgegangen, bis sie die Gärten und Häuser östlich der Stadt am Arno sehen konnten. Da streckte Rainer die Hand aus:

„Dort unten wohnt ich.“ Er wollte noch hinzufügen: „Und mit mir wohnt dort Maria Lena, die ihre Heimat meint-

Neues aus aller Welt.

Schneefälle in Obersteiermark. Wie aus zahlreichen Ortschaften Obersteiermarks gemeldet wird, herrscht dort seit Sonntag lebhafter Schneefall, der stellenweise sogar die Täler bedeckt. Die Schneegrenze reicht bis auf 800 Meter Seeshöhe.

Hochwasser. Die fast ununterbrochen andauernden starken Regenfälle der letzten Tage haben in Bayern verschiedentlich Hochwasser verursacht. So ist bei Wertingen die Isar stark über das Ufer getreten, ebenso die Raugna, sodaß die meisten Wiesen unter Wasser stehen. An die Grummeternte dürfte nicht mehr zu denken sein. Auch der Inn fährt Hochwasser. Der untere Rait in Passau ist teilweise überschwemmt. Die Donau führt infolge des Anschwellens ihrer Nebenflüsse ebenfalls Hochwasser. Die Isar ist in ihren noch nicht regulierten Abschnitten bei Gerching über die Ufer getreten. Wiesen wurden überschwemmt und verschlamm.

Neues Erdbeben in Armenien. Durch neue heftige Erdstöße wurden etwa 50 Häuser in der Stadt Mangan (Armenien), die erst unlängst von einem Erdbeben heimgekehrt wurde, zerstört.

33 Menschen umgekommen. Bei einem Sturm im Küstengebiet von Neufundland sind 33 Menschen umgekommen. Der Sachschaden wird auf etwa 150 000 Dollar geschätzt. Fünf Fischerboote sind mit Mann und Maus untergegangen, ebenso sind 11 andere Fischerfahrzeuge gesunken, deren Mannschaft aber gerettet wurde. 25 Fischerboote wurden im Hafen von Bonavista vernichtet.

Autounfälle. Bei einer Kraftwagenfahrt in den Harz stieß ein Auto mit einem Möbelkraftwagen zusammen. Der Möbelereibesitzer wurde gegen einen Stein geschleudert und war sofort tot. — In Gera-Zwöhen wurde ein betrunkenen Radfahrer, der sein Rad vor sich hertrieb und über dieses hinwegfuhr, von einem vorbeifahrenden Automobil überfahren und so schwer verletzt, daß er starb. — Zwischen St. Jean de Morinne und St. Julien sind zwei Deutsche, der 18-jährige Hans Laich aus Pforzheim und seine Schwester, mit ihrem Auto tödlich verunglückt. — Auf der Straße Stromberg-Beckum fuhr das mit fünf Personen besetzte Automobil des Kaufmannes Gröne aus Ahlen, als es einem mit Ausflüglern besetzten Wagen ausweichen wollte, gegen einen Baum. Sämtliche Autosinsassen wurden auf die Straße geschleudert. Gröne wurde dabei getötet. Die übrigen Insassen wurden zum Teil schwer verletzt.

Bootsunglück. Auf der Maas in der Nähe von Vorcharen schlug aus bisher noch unbekannter Ursache ein Ruderboot plötzlich um, wobei alle Insassen, sechs Arbeiter, ins Wasser fielen. Während zwei durch andere Boote gerettet werden konnten, ertranken die vier übrigen.

Wiesenbrand. In der großen Fabrikanlage der Genuesser Rophtagegesellschaft in der Nähe von Spezia brach Feuer aus, das einen solchen Umfang annahm, daß die umliegenden Ortschaften geräumt und mehrere Handelsschiffe aus dem Hafen entfernt werden mußten. Ueber die Höhe des Schadens ist noch nichts bekannt.

Eisenbahnunfall. Im Rohlenger Hauptbahnhof stieß ein Personenzug auf einen unbefetzten Triebwagen auf. Eine Anzahl Reisende und einige Eisenbahnbedienstete wurden leicht verletzt.

Flugzeugabsturz. Bei einem Übungsflug stürzte bei Pödingen ein Flugzeug ab. Der Führer Helling wurde schwer verletzt, während der Flugschüler Rannenberg aus Mülheim a. d. Ruhr tödlich verunglückt ist.

Straßenbahnunglück. Infolge Bremsenbruchs entgleiste in Barcelona ein Straßenbahnwagen. Sieben Personen wurden verletzt, darunter einige schwer.

Eine ganze Familie verunglückt. Als der Landwirt Strahler in Wolz bei Neisse in einem Landauer mit seiner Familie eine Besichtigungsfahrt unternahm, scheute das Pferd auf der Dorfstraße. Der Wagen zerfiel an einer Hauswand. Dem siebenjährigen Sohn wurde der Schädel zertrümmert, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Die Mutter erlitt schwere Knochenbrüche und einen Bluterguß; sie liegt hoffnungslos darnieder. Die beiden Töchter kamen mit Hautabschürfungen davon. Strahler, der im Kriege ein Bein verloren hat, konnte sich durch Abpringen retten.

willen verlassen hat...“ Aber das Märchen war zu nahe und machte ihn stumm.

Ja, es hatte den Maler bekommen gemacht, als er spürte, daß diese Frau ihn liebte. Dann aber brannte auch das Feuer in ihm — nicht aus Eitelkeit, der Erwählte zu sein, nicht allein aus romantischem Fieber und Abenteuerlust, sondern weil das Haus Fioretta von Leid und Einsamkeit erzählt und weil er in seinem unbefangenen Gemüt nichts anderes dachte, als daß es so sein müsse, einem Menschen gut zu sein, wenn man ihm damit Freude gäbe.

Durch die engen Straßen der Stadt drängte sich in Staub und Lärm das Leben. Auf der Höhe aber unter den Appressen wußten zwei Menschen, daß sie den mit einem Fuß begonnenen Traum weiterträumen durften —

Da wurde Fioretta krank. Und diese Krankheit zwang sie, dem Freunde zum ersten Male zu erzählen, daß sie vermählt sei und daß ihr Gatte jetzt wohl für einige Zeit zurückkommen werde, damit sie nicht allein sei. „Aber ich will an dich denken“, sagte sie mit ruhigem Lächeln, „und ich will auch wissen, daß Du mich nicht vergißt. So oft ich Rosen an der Mauerrede finde, wo die kleine Daviddronze steht, werde ich wissen, daß Du mir treu bist. Und das wird mich gesund machen...“

Tief in Gedanken ging Rainer Broch fort. Er empfand nur, daß ihn diese Frau geküßt hatte und daß dieser Traum nun zerbrach wie eine bunte Glasfuge; denn wie konnte sie ihn lieben, wenn ihre Liebe einem anderen gehörte? Wo konnte eine Erfüllung, wie konnte ein Erwachen aus diesem Dämmerleben sein? Da dachte er an Maria Lena, die schweigend und geduldig neben ihm herlebte. Hatte er denn nicht daselbst getan wie Fioretta? War sein Herz nicht auch geteilt, und war er nicht dennoch verschwiegen geblieben? Da wußte er seinen Heimweg mehr. Der Abend hatte sich längst über die Stadt gesenkt; Rainer Broch sah in einer Wirtshaus und schrieb einen Brief an Maria Lena; es war ein langer Brief, bis der Wirt die Lampen löschte. Dann ging Rainer langsam am anderen Ende der Stadt hinaus, das Ufer entlang.

Fioretta's Krankheit fesselte sie viel an ihr Zimmer. Als sie aber einmal in den Garten ging, fand sie an der bezeichneten Stelle viele rote Rosen, die über die Mauer geworfen

— Sehr Spielern beschützt. In einem Salenart bei Boulogne-sur-Mer sind vier Kinder beim Bau von Sandburgen beschützt worden; drei sind tot.

— Drei Kinder ertrunken. Drei Kinder im Alter von 12, 14 und 15 Jahren, die zu einer Ferienkolonie in Sables d'Olonne (Frankreich) gehörten, wurden beim Baden von einer Sturzwele erfasst und ertranken.

— Gerüststurz. Bei dem Richtfest der katholischen Liebfrauen-Kirche in Danzig brach das Gerüst zusammen. Die acht auf dem Gerüst befindlichen Personen stürzten in die Tiefe. Unter ihnen befand sich der Architekt, der schwer verletzt wurde. Auch die anderen Personen trugen mehr oder minder schwere Verletzungen davon.

— Ein Mutiges Ende nahm ein schon seit langem zwischen den Arbeitern Oirsch und Kaplanek in Hamm bestehender Streit. Kaplanek fiel in einem Unfall von Oirsch mit einem dolchartigen Messer über Oirsch her und verletzte ihn durch mehrere Stöße so schwer, daß er verblutete.

— Verhaftung zweier Kurpfuscher. Unter dem schweren Verdacht, einen verbotenen Eingriff mit Todeserfolg vorgenommen zu haben, wurden der Inhaber und Leiter des homöopathischen Heilmittels „Kaiserkrone“ in Berlin, Professor Bergel und Dr. Berg, verhaftet. Den Titel eines Professors hat Bergel kurz vor Ausbruch der Revolution von dem damaligen Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha erhalten und zwar für angebliche Verdienste auf dem Gebiete der Musik und Literatur. Sein Helfershelfer Dr. Berg ist ebenso wenig wie er Arzt. Auch Berg soll von einer imaginären Universität zum Dr. med. promoviert worden sein. Beide sind wegen ihrer Kurpfuscherei seit langem von der Berliner Ärzteschaft bekämpft worden.

— Betrügereien eines Schokoladenfabrikanten. Die Hausverwaltung eines weitläufigen Industrie- und Handelshauses in Berlin in der Wallstraße am Märkischen Platz hatte vor einigen Tagen gegen die bei ihr wohnende Lebensmittelgroßhandlung und Schokoladenfabrik F. W. A. Kauffmann, G. m. b. H., deren Inhaber der Kaufmann Adolf Kauffmann ist, gerichtlichen Räumungsbefehl erwirkt, weil die Firma seit Jahren an die Hausverwaltung keine Miete gezahlt hatte. Als der Gerichtsvollzieher bei Kauffmann erschien, stellte er fest, daß in den Kellerräumen Lebensmittel, Schokolade, Tabak und Konerven im Werte von etwa 500 000 RM. lagerten, die aber schon völlig verderben waren und einen fürchterlichen Geruch entwickelten. Bei weiteren Nachforschungen stieß die Arbeiter in eine Kellerröhre auf einen geheimen Tresor, vor dem fünf scharfe Hunde angekettet waren. Der Tresor wurde geöffnet, und man fand in ihm eine geheime Korrespondenz der Firma, die sofort dem Gericht übergeben wurde. Weiter wurde festgestellt, daß Kauffmann, der seit Jahren weder Telefon, noch Gas, noch elektrisch bezahlt hat, eine geheime Gasleitung zu einem Hauptleitungsrohr gebaut hatte, die ihm gestattete, ohne Kontrolle Gas in beliebigen Mengen zu entnehmen. Mit der Lichtleitung hatte er es ebenso gemacht und die Telephone eines Betriebes hatte er auf äußerst raffinierte Weise unterirdisch an die Telefonleitungen anderer Teilnehmer angeschlossen und auf diesen Ferngespräche geführt. Als Kauffmann vor einiger Zeit wegen Verweigerung des Offenbarungsbekandes von einem Gerichtsvollzieher verhaftet werden sollte, wurde er in einem Winkel des Kellers hinter alten Maschinen verborgen entdeckt und abgeführt. Die Schulden der Kaufmann-G. m. b. H., deren Geschäfte noch vollständig ungeklärt sind, werden auf mehrere Millionen geschätzt. Kauffmann hatte die weitläufigen Kellerräume des Hauses Wallstraße 55, 16 Gewölbe gemietet und betrieb daneben im fünften Stockwerk eine Schokoladenfabrik, die in ungefähr einem Dutzend großer und moderner Räume arbeitete. Welcher Art aber die Geschäfte in Wirklichkeit waren, die Kauffmann betrieb, ist noch unbekannt.

Witterungsaussichten

mitgeteilt von der sächsischen Landeswetterwarte für den 29. August abends bis 30. August abends.

Ruhige, heitere Spätsommerwitterung; jedoch in den Morgen- und Abendstunden örtlich dunstig oder neblig. Tagsüber warm, nachts kühl.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Friedrich Menner in Aue; für den Anzeigenteil: Albert Georgi in Plachow. Rotationsdruck und Verlag: C. M. Gärtners in Aue.

waren. Auch am nächsten Tage und immer wieder. Da freute sie sich des blonden Freundes. Das Gefühl, daß da irgendwo ein Mensch nährlich in sie verliebt sei, machte sie lebensfroher und ährlich zu dem anderen, der nahe war. Und weil jedes Spiel einmal ein Ende haben muß, und weil die Gegenwart greifbarer ist als ein Traum und der Herr von Brancioni nicht nur verliebt, sondern auch reich war, folgte ihm die Genesene gern, als er vorschlug, ein Bad am Meer aufzusuchen...

— Nach einem halben Jahr kam Fioretta zurück, enttäuscht wie oft und mit. Sie dachte an Rainer Broch, und da sie ihm in der Nähe ihres Gartens nie mehr begegnete, ging sie eines Tages mit der Sicherheit der geliebten Frau in das Haus, das er ihr einmal beigezeichnet hatte. Dort fand sie eine junge, blonde Frau, die sie nach Rainer fragte.

Maria Lena sah die schöne Italienerin ruhig an und sagte: „Er ist fort. Er gehörte mir, ich liebe ihn noch, und darum brauchen Sie wohl weiter nichts zu fragen.“

Fioretta sah übertraut auf die schlanke Gestalt mit dem blauen Gesicht. Dann brachen Stolz und Spott aus ihr heraus: „Ich frage nicht danach, ob Sie ihn lieben! Was wissen Sie denn von ihm und mir? Wenn Sie ihn liebten, warum hielten Sie ihn dann nicht? Ihr Köhlen und Stillen, was denkt Ihr denn, was Liebe ist? Ich gab ihm das Leben...“

Marias Augen wurden dunkel und ernst. „Nur das Leben? Was sein, daß wir nicht viel von Liebe wissen. Aber vielleicht lernen Sie von einer deutschen Frau, was Treue ist. Denn Rainer war Ihnen noch treu, als sie es zu sein längst vergessen hatten. Daß ich es selbst war, die täglich die Rosen über Ihre Mauer streute, weil er mir in seinem letzten Briefe davon erzählt hatte, daß Sie es wünschten, daß Sie krank seien und denken sollten, er wäre in ihrer Nähe — was mocht denn das aus. Er hätte es gewiß selbst getan, wäre er nicht vertrie-

— gestanden.“

Fioretta's Gesicht wurde bleich. „Und wo — wo ist er jetzt?“

„Sie suchten den Lebenden. Der Tote kümmert sie nichts. In meinem Garten blühen noch genug Rosen für sein Grab.“

Da legte sich Fioretta's Kopf zum ersten Male vor einem anderen Menschen.